

# Hans Ininger von Landshut : ein zürcherischer Kunsthandwerker des 15./16. Jahrhunderts

Autor(en): **Kuhn, G.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série**

Band (Jahr): **35 (1933)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-161550>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

---

---

## Hans Ininger von Landshut

Ein zürcherischer Kunsthandwerker des 15./16. Jahrhunderts.

Von G. Kuhn, Pfarrer in Maur.

Das Schiff der Kirche zu Maur ist mit einem künstlerisch bemerkenswerten Ausstattungsstück, einer geschnitzten hölzernen Decke, versehen. (Siehe darüber J. R. Rahn, über Flachschnitzereien in der Schweiz, in der Festgabe auf die Eröffnung des Schweiz. Landesmuseums in Zürich, S. 171ff.; vgl. besonders S. 184 und Taf. 2.)

Auf einem Querband der Decke hat der Meister, der im Jahre 1511 das schöne Werk verfertigt hat, seinen Namen zu verewigen gesucht, indem er sich der Fürbitte derer anbefahl, die diesen Namen lesen würden. Er scheint aber damit keinen großen Erfolg gehabt zu haben. Deutlich konnte zwar jedermann die Aufforderung lesen: bi(t) got fir Hans ..... von Zirich, der dises werch gemacht. Aber der Geschlechtsname dieses Hans war schwer zu entziffern. Prof. Salomon Vögeli, früher Pfarrer in Uster, las «Hans Immo». (Siehe Nüscherler, Gotteshäuser, S. 289.) Prof. Rahn glaubte den Meisternamen als «Hans Juwo» deuten zu können. Da aber eine Persönlichkeit dieses Namens sonst zu Zürich nicht nachweisbar ist, mußte die Sache zweifelhaft bleiben. Es ist mir nun gelungen, das Richtige zu finden. Eine sorgfältige Prüfung der Schriftzeichen ergibt die Lesung Hans Innig oder Ining, mit Abkürzungszeichen hinter dem g. Gemeint ist *Ininger*. Es ist dies ein Handwerker, über welchen das Bürgerbuch der Stadt Zürich Auskunft gibt: „Hans Inynger Tischmacher von Landtzhut receptus est in civem uff Sant Vincentzen Tag (22. Januar) anno (14)84 gratis von sins Handtwerchs wegen.“

Daß es sich wirklich zu Maur um einen Künstler handelt, der aus einer schwäbischen Gegend, wo auch Landshut liegt, stammt, zeigt der Umstand, daß er fir (statt für) und Zirich (statt Zürich) sprach und schrieb. Daß er an unserer Kirchendecke so Tüchtiges geleistet hat, stimmt damit überein, daß man ihn um seines Handwerks willen als Bürger gratis aufnahm.

Er lebte noch 1517, wie die Abteirechnung dieses Jahres ausweist. Es erscheint dort ein Ausgabeposten von 3 Sch. 10 Hlr.: dem Meister Ininger zu werken im Hof. Ininger arbeitete also zuweilen im Dienst der Abtei; und man beachte, daß die Abtei Fraumünster in Zürich auch Patronin der Kirche zu Maur und somit an der Ausführung der dortigen Kirchenbaute stark beteiligt war.

Es lag nahe, daß sie einen Handwerker, der auch sonst mit ihr in geschäftlicher Beziehung stand, zur Ausführung des besprochenen Werkes herbeizog.

Rahn gibt a. a. O. S. 200f. ein Verzeichnis der Namen der Meister jener Zeit, die solche Schnitzereien gemacht haben, soweit er ihrer habhaft werden konnte. Es läßt sich die dortige Aufzählung noch um einen Namen vermehren. Es ist unser *Hans Ininger von Landshut*.

---

---